



Die
Rebellion
von **Korah**

Adrian Ebens

Die Rebellion von Korah

Adrian Ebens

Ein besonderer Dank an Ruben, Daniel und Brian
für eure Einsichten und Hilfe beim Erstellen dieses Heftes

Titel der Australischen Originalausgabe

The Rebellion of Korah

Adrian Ebens

maranathamedia.com

©Copyright 2016



2.Auflage Januar 2021

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung und Bearbeitung:
Franziska Bunkus, Susanna Kronke, Jutta Deichsel

Bibeltexte aus der Schlachter Bibel,
wenn nicht anders angegeben

Inhalt

Lebendig in die Grube hinabfahren.....	6
Faktoren, die zur Rebellion führen.....	8
Anschuldigungen gegen Mose.....	9
Mose ist betrübt über die Anschuldigungen.....	12
Ein Kreuz für Mose.....	13
Korah, Dathan und Abiram kommen um.....	16
Der Zerstörer im Vergleich zu dem Wiederhersteller.....	17
Wie Gottes Gerichte geschehen.....	18
Die ausgestreckte Hand.....	19
Gott verbirgt Sein Angesicht.....	21
Die <i>Wenn</i> -Fragen.....	22
Das Problem von widersprüchlichen Prinzipien.....	26
Feuer von dem Herrn.....	29
Der Versuch, die Gemeinde Israels zu retten.....	33
Das Werk Moses wird der Macht Satans zugeordnet.....	36
In der Hand des Feindes.....	39

Lebendig in die Grube hinabfahren

Für die Nachkommen Korahs haben die Worte aus Psalm 88 eine tiefere Bedeutung, als die meisten sich bewusst sind.

O Herr, du Gott meines Heils, ich schreie Tag und Nacht vor dir! 3 Laß mein Gebet vor dich kommen, neige dein Ohr zu meinem Flehen! 4 Denn meine Seele ist gesättigt vom Leiden, und mein Leben ist dem Totenreich nahe. 5 Ich werde schon zu denen gerechnet, die in die Grube hinabfahren; ich bin wie ein Mann, der keine Kraft mehr hat. 6 Ich liege unter den Toten, bin den Erschlagenen gleich, die im Grab ruhen, an die du nicht mehr gedenkst und die von deiner Hand abgeschnitten sind. 7 Du hast mich in die unterste Grube gelegt, in die Finsternis, in die Tiefen. 8 Auf mir lastet dein Grimm, und du bedrängst mich mit allen deinen Wogen. (Sela.) 9 Du hast meine Bekannten von mir entfremdet, du hast mich ihnen zum Abscheu gemacht; ich bin eingeschlossen und kann nicht heraus. Psalm 88, 2-8

Die Geschichte von Korah und seinen Mitstreitern dient als eine beeindruckende Erinnerung an den Preis der Rebellion. Für die Söhne Korahs muss es eine schwierige Erfahrung gewesen sein, mit einem solchen Erbe wie dem von Kain und Bileam zu leben.

Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich um Gewinnes willen völlig dem Betrug Bileams hingegeben und sind durch die Widersetzlichkeit Korahs ins Verderben geraten! Juda 1,11

Der 88. Psalm ist einer von den Psalmen, die von Korahs Söhnen geschrieben wurden, und wir können nur erahnen, wie schmerzlich diese Worte waren: „*Ich werde schon zu denen gerechnet, die in die Grube hinabfahren*“. Obwohl dieser Schreiber keinen Anteil hatte an der Rebellion seiner Vorväter, wurde er regelmäßig daran erinnert, dass seine Familie als eine ständige Mahnung für den Zorn Gottes gegen die Rebellen diente. So passt es dann, dass diese Worte auch auf Christus zutreffen, der unser Erbe auf sich nahm und zu denen gezählt wurde, die in die Grube hinabfahren.

Lasst uns die Geschichte Korahs untersuchen, damit wir verstehen, was sie uns über die Gerichte Gottes mitteilt.

*Und Korah, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kahats, des Sohnes Levis, nahm mit sich Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, Söhne Rubens, 2 und sie empörten sich gegen Mose, samt 250 Männern aus den Kindern Israels, Vorstehern der Gemeinde, Berufenen der Versammlung, angesehenen Männern. 3 **Und sie versammelten sich gegen Mose und gegen Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr beansprucht zu viel; denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der Herr ist in ihrer Mitte! Warum erhebt ihr euch über die Gemeinde des Herrn?** 4 Als Mose dies hörte, warf er sich auf sein Angesicht; 5 und er sprach zu Korah und zu seiner ganzen Rotte so: Morgen wird der Herr wissen lassen, wer ihm angehört, und wer heilig ist, so daß er ihn zu sich nahen läßt. Wen er erwählt, den wird er zu sich nahen lassen. 6 So tut nun dies, Korah und seine ganze Rotte: Nehmt für euch Räucherpfannen 7 und tut morgen Feuer hinein und legt Räucherwerk darauf vor dem Herrn; und der Mann, den der Herr dann erwählt, der ist heilig. Ihr beansprucht zu viel, ihr Söhne Levis! 8 Und Mose sprach zu Korah: Hört doch, ihr Söhne Levis! 9 **Ist es euch zu wenig, daß euch der Gott Israels aus der Gemeinde Israels ausgesondert hat, um euch zu sich nahen zu lassen, damit ihr den Dienst an der Wohnung des Herrn verseht und vor der Gemeinde steht, um ihr zu dienen?** 10 **Er hat dich und alle deine Brüder, die Söhne Levis, samt dir zu ihm nahen lassen, und ihr begehrt nun auch das Priestertum?** 11 Fürwahr, du und deine ganze Rotte, ihr rottet euch gegen den Herrn zusammen! Und Aaron — wer ist er, daß ihr gegen ihn murt? 4.Mose 16,1-11*

Faktoren, die zur Rebellion führen

*Korah und seine Mitverschworenen waren Männer, die mit besonderen Offenbarungen der Kraft und Größe Gottes begnadet worden waren. **Sie gehörten zu denen, die einst mit Mose auf den Berg gestiegen waren und die Herrlichkeit Gottes geschaut hatten.** {PP 376.4}*

*Aber trotzig standen Korah, der Anstifter des Aufruhrs, und seine Sympathisanten vor ihren Zelten, wie in Herausforderung des Zornes Gottes, als ob Gott nie durch Seinen Diener Mose gewirkt hätte. Und noch viel weniger handelten diese Rebellen so, wie es solchen zukam, die vor kurzem **von Gott geehrt worden waren, als sie gemeinsam mit Mose beinahe direkt in Gottes Gegenwart kamen und Seine unübertreffliche Herrlichkeit schauen durften.** Diese Männer sahen Mose vom Berg herabkommen, nachdem er die zweiten Gesetzestafeln empfangen hatte, während sein Angesicht Gottes Herrlichkeit widerstrahlte, so dass die Israeliten ihn nicht anschauen konnten {Z3.372.2}*

***Korah war nicht mit seiner Stellung zufrieden.** Er war mit dem Dienst am Heiligtum verbunden, **wünschte aber zur Priesterschaft erhoben zu werden.** Gott hatte Mose zum Leiter bestimmt, die Priesterschaft hatte Er Aaron und seinen Söhnen übertragen. **Korah war entschlossen, Mose zu zwingen, die Ordnung abzuändern, so dass er zur Würde der Priesterschaft gelangen konnte.** Um erfolgreicher in seiner Absicht zu sein, zog er Dathan und Abiram, Nachkommen von Ruben, mit in seine Rebellion hinein. {Z3.362.2}*

An Korahs Aufruhr zeigt sich in kleinerem Maßstab derselbe Geist, der zur Empörung Satans im Himmel führte. Stolz und Ehrgeiz hatten Luzifer dazu verleitet, sich über Gottes Herrschaft zu beklagen und den Versuch zu wagen, die himmlische Ordnung zu stürzen. {PP 384.2}

Was war das Problem, das den Weg für Korahs rebellische Laufbahn ebnete?

Auf keinen Fall wollten sie sich mit dem schrecklichen Urteil abfinden, dass sie in der Wüste sterben müssten. Deshalb **griffen sie bereitwillig jeden Vorwand auf zu glauben, dass nicht Gott, sondern Mose sie führe** und er ihnen das Urteil gesprochen habe. {PP 376.1}

Sie erklärten, dass die Beschuldigung, das Murren des Volkes habe Gottes Zorn über sie gebracht, ein Irrtum sei. Die Gemeinde habe keinen Anlass zum Tadel gegeben, weil sie nur ihr Recht verlangte. Mose dagegen sei ein anmaßender Herrscher, der das Volk der Sünde zeihe, obwohl es geheiligt und der Herr in seiner Mitte sei. {PP 377.3}

Kritisch beurteilte Korah auch die Vorgänge auf ihrer Wanderung durch die Wüste. In welche Verlegenheit waren sie dabei gebracht worden, und wie viele waren infolge ihres Murrens und Ungehorsams umgekommen! **Seine Zuhörer meinten nun klar zu erkennen, daß ihre ganzen Anstrengungen vermeidbar gewesen wären, wenn nur Mose einen anderen Weg verfolgt hätte. Das gab den Ausschlag dafür, alle ihre Unglücksfälle ihm zur Last zu legen.** Daß sie nicht nach Kanaan durften, war somit der schlechten Führung Moses und Aarons zuzuschreiben. {PP 377.4}

Anschuldigungen gegen Mose

Wem schrieb Korah die Wunder zu, die durch Mose gewirkt wurden?

Aber Korah und seine Anhänger wiesen diese Erkenntnis weit von sich, bis sie so verblendet waren, dass nicht einmal mehr die **eindrucksvollsten Bekundungen der Macht Gottes** genügten, sie zu überzeugen. **Alles schrieben sie schließlich menschlicher oder satanischer Macht zu.** {PP 385.3}

Korah und seine Mitverschworenen waren Männer, die mit besonderen Offenbarungen der Kraft und Größe Gottes begnadet worden waren. **Sie gehörten zu denen, die einst mit Mose auf den Berg gestiegen waren und die Herrlichkeit Gottes geschaut**

***hatten.** Aber seit der Zeit war eine Veränderung mit ihnen vor sich gegangen. Anfänglich war die Versuchung nur unbedeutend; da sie ihr aber nachgaben, erhielt sie immer stärkeren Auftrieb, **bis Satan ihre Gedanken ganz beherrschte.** Dann gingen sie an ihr treuloses Werk. Unter dem Vorwand großer Anteilnahme am Wohlergehen des Volkes raunten sie ihre Unzufriedenheit zuerst einander zu und dann gar Israels führenden Männern. Und man nahm ihre Andeutungen so bereitwillig auf, dass sie sich weiter vorwagten und zuletzt wirklich glaubten, dass sie alles aus Eifer für Gott taten. {PP 376.4}*

Durch Eifersucht und die Weigerung, das Urteil anzuerkennen, dass sie alle wegen ihrer Sünden in der Wüste sterben müssten, warfen Korah und seine Gefährten Mose vor, alles schlecht gemanagt zu haben, und beschuldigten ihn, durch menschliche oder satanische Macht zu wirken. Wie wir gelesen haben, schrieb Korah die Offenbarung göttlicher Herrlichkeit auf dem Berg menschlichem oder satanischem Ursprung zu und nicht Gott. Diese Lügen enthüllten, dass sie vollständig von Satan kontrolliert waren. Da Korah nach dem Priestertum strebte, griff er Aaron an und versuchte, das Vertrauen in ihn als Hohepriester zu untergraben. Korah hatte großen Erfolg. Die Menschen waren sehr froh damit zu glauben, dass es nicht ihre Schuld war, dass sie in Schwierigkeiten steckten, sondern dass es vielmehr Moses und Aarons Schuld war.

Nichts gefällt dem Volk besser, als gelobt und geschmeichelt zu werden, während es sich in Finsternis befindet, nicht recht steht und Tadel verdient. Korah gewann die Ohren des Volkes, dann ihr Mitgefühl, indem er Mose als einen strengen Leiter darstellte. Er sagte, er sei zu hart, zu streng, zu diktatorisch und dass er das Volk tadelte, als ob sie alle Sünder wären, wo sie doch ein heiliges, Gott geweihtes Volk seien und der Herr unter ihnen wohne. Korah erinnerte sie an die Ereignisse in ihrer Erfahrung während ihrer Reise durch die Wüste, wo sie in Gefahr gerieten und wo viele wegen ihres Murrens und ihres Ungehorsams starben, und in ihrem verdrehten Sinn glaubten sie klar zu sehen, dass ihnen all diese Trübsal hätte erspart bleiben können, wenn Mose einem anderen Kurs gefolgt wäre. Er war zu unnachgiebig, zu streng, und

ihr Beschluss stand fest, dass alles Unglück in der Wüste ihm zuzuschreiben war. Korah, der Leiter in dieser Bewegung, gab vor, große Weisheit im Erkennen des wahren Grundes ihrer Prüfungen und Anfechtungen zu besitzen.

*In dieser Unzufriedenheit herrschte unter den sonst miteinander hadernden Elementen bessere Eintracht und Harmonie als je zuvor. **Korahs Erfolg, den größeren Teil der Israeliten auf seine Seite zu ziehen, steigerte seine Zuversicht, dass er in seinem Urteil weise und korrekt war, und dass Mose sich in der Tat Autorität anmaßte, die dem Gedeihen und dem Heil Israels im Wege stand. Er behauptete ferner, Gott habe ihm diese Sache eröffnet und ihn ermächtigt, eine Änderung der Regierung vorzunehmen, ehe es zu spät sei.** Er legte dar, dass die Gemeinde nicht verkehrt sei, sie sei gerecht, und dass dieses Geschrei, dass Israels Murren Gottes Zorn erregt habe, nicht der Wahrheit entspreche. Das Volk verlange nur sein Recht. Sie wünschten persönliche Unabhängigkeit. {Z3.364.1}*

Die Anklagen wurden fortgesetzt, nachdem Mose Dathan und Abiram aufforderte, zu ihm zu kommen.

Und Mose schickte hin und ließ Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, rufen. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf! 13 Ist es nicht genug, daß du uns aus einem Land herausgeführt hast, in dem Milch und Honig fließt, um uns in der Wüste zu töten? Willst du dich auch noch zum Herrscher über uns aufwerfen? 14 Hast du uns wirklich in ein Land gebracht, in dem Milch und Honig fließt, und hast uns Äcker und Weinberge zum Erbteil gegeben? Willst du diesen Leuten auch die Augen ausstechen? Wir kommen nicht hinauf! 4.Mose 16,12-14

*Korah, Dathan und Abiram mussten irgendeinen Grund erfinden, warum Mose von Anfang an solch großes Interesse für die Israeliten gezeigt hatte. **Ihre egoistischen Gemüter, die als Werkzeuge Satans entartet waren,** gaben zu verstehen, dass sie zuletzt den Gegenstand des scheinbaren Interesses von Mose herausgefunden hätten. Es war seine Absicht, sie in der Wüste*

umherwandern zu lassen, bis sie alle, beinahe alle aufgerieben seien, um dann in den Besitz ihres Eigentums zu kommen. {Z3.364.2}

Diese Männer waren Werkzeuge Satans und sie beschuldigten den geduldigen und selbstlosen Mose aus völlig egoistischen Motiven zu handeln. Das verletzte ihn, der alles für die Sache Gottes geopfert hatte, zutiefst im Herzen.

Da ergrimmte Mose sehr und sprach zu dem Herrn: Wende dich nicht zu ihrer Opfergabe! Ich habe nicht einen Esel von ihnen genommen und habe keinem jemals ein Leid getan! 4.Mose 16,15

Mose ist betrübt über die Anschuldigungen

Der Text besagt, dass Mose ergrimmt war, das hebräische Wort kann aber auch mit „betrübt“ übersetzt werden. Beachte Samuels Reaktion Saul gegenüber, wo dasselbe hebräische Wort benutzt wird:

*»Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe. Er hat sich von mir abgewandt und meine Befehle nicht befolgt.« Samuel war **tief getroffen** (engl.: „betrübt“). Die ganze Nacht schrie er zum Herrn. 1.Samuel 15,11 (Gute Nachricht)*

Beachte, dass Ellen White über Mose sagt, dass er tief bewegt war, nicht ergrimmt. Das bestätigt die Interpretation von „betrübt“ oder "tief getroffen" anstelle von „ergrimmt“ in diesem Vers.

Mose wurde von diesen ungerechten Anklagen tief bewegt. Vor dem Volk berief er sich auf Gott, ob er je despotisch gehandelt hätte, und er flehte Gott an, sein Richter zu sein. Das ganze Volk war unzufrieden und durch Korahs falsche Darstellungen beeinflusst. {Z3.366.2}

Mose trat in die Leiden Christi ein. Die Handlungen von Korah, Dathan und Abiram waren ein von Satan inspiriertes, grausames Werk, entstanden aus seinen eigenen Erfahrungen im Himmel mit dem Sohn Gottes.

*Und Mose sprach zu Korah: Du und deine ganze Rotte, kommt morgen vor den Herrn, du und sie und Aaron. 17 Und jeder nehme seine Räucherpfanne und lege Räucherwerk darauf, und dann bringe jeder seine Räucherpfanne vor den Herrn; das sind 250 Räucherpfannen, auch du und Aaron, nehmt jeder seine Räucherpfanne mit! 18 Da nahm jeder seine Räucherpfanne und tat Feuer hinein und legte Räucherwerk darauf, und sie standen vor dem Eingang der Stiftshütte, auch Mose und Aaron. 19 **Und Korah versammelte gegen sie die ganze Gemeinde vor dem Eingang der Stiftshütte.** Da erschien die Herrlichkeit des Herrn vor der ganzen Gemeinde. 4.Mose 16,16-19*

*Sie beschuldigten Mose, er gebe vor, unter göttlicher Leitung zu handeln, nur um seine eigene Macht zu festigen. Sie würden sich ihm nicht länger fügen und wie Blinde führen lassen, heute nach Kanaan, morgen in die Wüste, wie es eben am besten in seine ehrgeizigen Pläne passte. In dieser Weise wurde Mose, **der zu ihnen wie ein gütiger Vater und geduldiger Hirte gewesen war, in den schwärzesten Farben eines eigenmächtigen Gewaltherrschers gemalt.** Sie legten ihm sogar zur Last, dass sie nicht in Kanaan hatten einziehen können, was doch die Strafe für ihre Sünden war. {PP 379.3}*

Armer Mose! Nach all dem, was er für die Kinder Israels getan hatte, versammelte sich die ganze Gemeinde gegen ihn und Aaron.

Ein Kreuz für Mose

Lasst uns sorgfältig betrachten was als nächstes geschah:

Und der Herr redete zu Mose und Aaron und sprach: 21 Sondert euch ab von dieser Gemeinde, daß ich sie in einem Augenblick vertilge! 4.Mose 16,20-21

Diese Aussage ist dem sehr ähnlich, was Gott über die Sünde mit dem goldenen Kalb sagte.

So laß mich nun, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und ich sie verzehre; dich aber will ich zu einem großen Volk machen! 2.Mose 32,10

Was bezweckte der Herr damit?

*Er schlug Mose vor, sie zu verzehren und aus ihm ein großes Volk zu machen. Hier prüfte der Herr Mose. Er wusste, dass es ein mühsames und nervenaufreibendes Werk war, dieses rebellische Volk zum gelobten Land zu führen. **Er prüfte die Beharrlichkeit, die Treue und die Liebe Moses für solch ein irrendes und undankbares Volk.** {1. Spirit of Prophecy , p.245}*

***Mose wurde mit der Verheißung auf große Ehre geprüft.** Der Herr würde ihn an die Spitze einer großen Nation stellen. Hätte Mose einen engstirnigen, selbstsüchtigen Geist besessen, wie schnell hätte er dann ein solches Angebot ergriffen. Doch er wollte nicht auf die Verheißung auf Beförderung hören. {Review and Herald, Feb. 11, 1909}*

In dieser Prüfung für Mose war das Prinzip des Kreuzes enthalten. Mose entschied sich, sein Fleisch mit Christus kreuzigen zu lassen. Bei dem Prozess der Kreuzigung können wir diesen wichtigen Punkt erkennen:

*Gott lässt zu, dass Sein Sohn für unsere Sünden hingegeben wird. **Er selbst nimmt gegenüber dem Sündenträger die Haltung eines Richters an, indem Er von sich selbst die lebenswerten Eigenschaften eines Vaters ablegt.** {The Faith I live by, p.104}*

Bei sorgfältiger Betrachtung können wir erkennen, dass überall dort, wo die Gerichte Gottes stattfinden, das Kreuz aufgerichtet ist. Diese Aussage in 4.Mose 16,21 zeigt uns einen sehr harten Richter. Betrachte nun sorgfältig diese Aussage:

***Das Geheimnis des Kreuzes erklärt alle anderen Geheimnisse. In dem Licht, das von Golgatha leuchtet, werden die Eigenschaften Gottes, die uns mit Furcht und Scheu erfüllten, wunderschön und anziehend.** Gnade, Zärtlichkeit und väterliche Liebe sieht man mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht vereint. {GK 651.1}*

Israel hatte Mose tief verletzt und in diesem Augenblick reagierte der Geist Christi in Mose auf diese Prüfung. Durch die Aussage, die Gemeinde zu verzehren, kam das Gesetz herein, um die Sünde überströmend zu machen, doch an diesem Punkt entschied Mose sich, sein Ich in Christus sterben zu lassen, und die Gnade wurde in ihm und Aaron noch überströmender auf folgende Weise:

Da fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: O Gott, du Gott, der allem Fleisch den Lebensodem gibst, ein Mann hat gesündigt, und du willst über die ganze Gemeinde zürnen? 4.Mose 16,22

Wie kostbar ist doch der Geist Christi in menschlichen Herzen! In Mose und Aaron sehen wir Christi Vermittlung zum Vater und genauso wünschte es sich der Vater, denn Er möchte nicht, dass irgendjemand verloren geht, sondern dass alle zur Buße kommen. Obwohl Israel es verdient hätte, verzehrt zu werden, wissen wir sicher, dass dies nicht der Wille des Vaters war, wie diese Aussage wenig später in der Geschichte bestätigt:

Jesus, der Engel, der den Hebräern voranging, suchte sie vor dem Verderben zu bewahren, Er war weiterhin vergebungsbereit. Das Gericht Gottes war nah an sie herangetreten und hatte sie zur Umkehr gemahnt. Durch ein ganz besonderes, nicht aufzuhaltendes Eingreifen hatte der Himmel ihre Empörung beendet. Wenn sie jetzt der vermittelnden göttlichen Vorsehung zugänglich waren, konnten sie gerettet werden. {PP 382.1}

Das Gericht Gottes, die Gemeinde zu verzehren, brachte den Geist der Fürbitte aus Mose und Aaron hervor, um das Volk zu retten. Der Vater redete hier in der Sprache des Alten Bundes, um aus Mose und Aaron die Fürbitte gemäß dem Neuen Bund hervorzubringen, was Israel mehr Zeit zur Buße geben würde.

Da redete der Herr zu Mose und sprach: 24 Rede zu der Gemeinde und sprich: Entfernt euch ringsum von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams! 25 Da stand Mose auf und ging zu Dathan und Abiram, und die Ältesten Israels folgten ihm. 26 Und er redete zu der Gemeinde und sprach: Weicht doch von den Zelten dieser gottlosen Menschen und rührt nichts an von allem, was ihnen

gehört, damit ihr nicht weggerafft werdet wegen aller ihrer Sünden! 4.Mose 16,23-26

*Als Mose Israel aufforderte, dem kommenden Verderben zu entfliehen, hätte das göttliche Gericht noch aufgehalten werden können, wenn Korah und seine Genossen nur bereut und um Vergebung gebeten hätten. **Aber ihr verstockter Eigensinn besiegelte ihr Schicksal.** Die ganze Gemeinde war an ihrer Schuld beteiligt, denn alle hatten mehr oder weniger mit ihnen übereingestimmt. Doch Gott unterschied in Seiner großen Barmherzigkeit zwischen den Anführern des Aufruhrs und den Verführten. {PP 381.4}*

Korah, Dathan und Abiram kommen um

Korah, Dathan und Abiram hatten sich zu Werkzeugen Satans gemacht und standen vollkommen unter seiner Kontrolle. Sie weigerten sich zu bereuen. Der Geist Christi versuchte sie zu retten, doch sie wollten nicht hören. Den nächsten Teil der Geschichte müssen wir sehr sorgfältig studieren, damit wir nichts verpassen.

*Da entfernten sie sich ringsum von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams. Dathan aber und Abiram kamen heraus und traten an den Eingang ihrer Zelte mit ihren Frauen und Söhnen und Kindern. 28 Und Mose sprach: Daran sollt ihr erkennen, daß der Herr mich gesandt hat, alle diese Werke zu tun, und daß ich nicht aus meinem eigenen Herzen gehandelt habe: 29 Wenn diese sterben werden, wie alle Menschen sterben, und gestraft werden mit einer Strafe, wie sie alle Menschen trifft, so hat der Herr mich nicht gesandt. 30 **Wenn aber der Herr etwas Neues schaffen wird, so daß der Erdboden seinen Mund auftut und sie verschlingt mit allem, was sie haben, daß sie lebendig hinunterfahren ins Totenreich, so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den Herrn gelästert haben!** 31 Und es geschah, als er alle diese Worte ausgedet hatte, da zerriß der Erdboden unter ihnen; 32 und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie*

samt ihren Familien und alle Menschen, die Korah anhängen, und all [ihre] Habe. 33 Und sie fuhren lebendig hinunter ins Totenreich mit allem, was sie hatten, und die Erde deckte sie zu. So wurden sie mitten aus der Gemeinde vertilgt. 4.Mose 16,27-33

Wenn wir nur Hörer des Wortes sind und nicht Täter, werden wir diesen Abschnitt lesen mit einem Blick in unser natürliches Angesicht und uns so selbst betrügen.

Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut. Jakobus 1,22-23

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob der Herr den Erdboden auftrat und sie zerstörte. Hier ist eine Prüfung, ob wir bereit sind, Schriftwort mit Schriftwort zu vergleichen. Jesus, der derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, sagte:

Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um die Seelen der Menschen zu verderben, sondern zu erretten! Lukas 9,56

In der Geschichte von Bileam finden wir dieses Prinzip:

Als sie Gottes Gebote übertraten, trennten sie sich von Ihm und mussten die Macht des Zerstörers fühlen. {GK 532.2}

Der Zerstörer im Vergleich zu dem Wiederhersteller

Wer zerstörte Korah, Dathan und Abiram?

Im Falle von Korah, Dathan und Abiram ist eine Warnung enthalten, damit wir nicht ihrem Beispiel folgen. „Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten und wurden von den Schlangen umgebracht. Murret auch nicht, gleichwie jener etliche murrten und wurden umgebracht durch den Zerstörer. Solches alles widerfuhr jenen

zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.“ {Z3.370.3}

Uns wird gesagt, dass diese Männer vom Zerstörer umgebracht wurden. Wer ist der Zerstörer?

Als König herrschte über sie ein Engel der Hölle. Die Juden nennen ihn Abaddon, bei den Griechen heißt er Apollyon. Das bedeutet: Zerstörer. Offenbarung 9,11 (Hfa)

Satan ist der Zerstörer, aber Christus ist der Wiederhersteller. {RH, November 26, 1895}

*Grausamkeit ist satanisch. Gott ist die Liebe, und alles, was Er schuf, war rein, heilig und lieblich, bis durch den ersten großen Empörer die Sünde hereingebracht wurde. **Satan selbst ist der Feind, der den Menschen zur Sünde verführt und ihn dann wo möglich vernichtet.** Hat er sein Opfer sicher, frohlockt er über das Verderben, das er bewirkte. Könnte er, wie er wollte, so würde er das ganze Menschengeschlecht in sein Netz einfangen. Legte sich nicht die göttliche Macht ins Mittel, ihm würde nicht ein Sohn, nicht eine Tochter Adams entrinnen. {GK 537.2}*

Satan, der große Gegner, ist jedem Übertreter des heiligen Gesetzes Gottes auf der Spur. Und wer sich der Gefahr nicht bewusst wird und in der ewigen Zuflucht Schutz sucht, fällt dem Verderber (Zerstörer) zum Opfer. {PP 497.2}

Wie Gottes Gerichte geschehen

Wie ist es möglich, dass Satan diese Menschen zerstört, wenn es doch eindeutig ein Gericht Gottes ist?

*Mir wurde gezeigt, dass **die Gerichte Gottes nicht direkt vom Herrn auf sie kommen, sondern auf diese Weise:** Sie stellen sich selbst außerhalb Seines Schutzes. Er warnt, ermahnt und tadelt, Er weist sie auf den einzig sicheren Weg hin. Wenn diese Objekte Seiner besonderen Fürsorge jedoch ihren eigenen Zielen folgen,*

*unabhängig vom Geist Gottes, und sie trotz wiederholter Warnungen ihren eigenen Weg wählen, dann **wird Er seinen Engeln nicht befehlen, Satans entschlossene Angriffe abzuwenden.** Es ist die Macht Satans, die auf den Meeren und auf dem Land Katastrophen und Leid hervorruft und viele zu seiner sicheren Beute macht. Es werden Unwetter und Stürme zu Land und zu Wasser aufkommen, denn Satan hat einen großen Zorn. Er ist an der Arbeit. Er weiß, dass seine Zeit kurz ist und würde er nicht zurückgehalten werden, würden wir noch schrecklichere Offenbarungen seiner Macht sehen, solche von denen wir nicht einmal träumen würden. {Manuscript Releases 14:3}*

*Gott wird mit den Völkern abrechnen. Kein Sperling fällt zu Boden, ohne dass Er es bemerkt. Wer Böses gegen seinen Mitmenschen im Schilde führt und sagt, „Wie sollte Gott das wissen?“, **wird eines Tages aufgerufen, die lang hinausgeschobene Vergeltung zu empfangen.** Heutzutage wird Gott mehr als allgemeine Verachtung gezeigt. Die Menschen haben einen Punkt der Unverschämtheit und des Ungehorsams erreicht, der zeigt, dass ihr Kelch der Ungerechtigkeit fast voll ist. Viele haben die Grenze der Barmherzigkeit nahezu überschritten. Bald wird Gott zeigen, dass Er tatsächlich der lebendige Gott ist. **Er wird zu den Engeln sagen: „Bekämpft Satan nicht länger in seinem Bemühen zu zerstören.** Er soll seine Boshaftigkeit über die Kinder des Ungehorsams entfalten, denn der Kelch ihrer Ungerechtigkeit ist voll. Sie schritten von einem Grad der Gottlosigkeit zum nächsten und fügten ihrer Gesetzlosigkeit täglich hinzu. **Ich werde den Zerstörer nicht länger daran hindern, sein Werk zu tun.**“ {Review and Herald, September 17, 1901}*

Die ausgestreckte Hand

Wie entfalten sich Gottes Gerichte? Wie übt Gott Vergeltung? Er befiehlt Seinen Engeln nicht länger, diejenigen zu beschützen, die sich weigern Buße zu tun und in Seinen Geboten zu wandeln. Hier noch ein weiterer Beweis zur Berücksichtigung:

*Diese Männer Israels beschwerten sich und beeinflussten das Volk, mit ihnen zusammen in der Rebellion zu stehen, und **selbst nachdem Gott Seine Hand ausstreckte und die Übeltäter verschlang**, und das Volk vor Entsetzen in ihre Zelte floh, war ihre Rebellion nicht geheilt. {Letter 12a,1893. 1 Bible Commentary 1114}*

Beachte dieselbe Sprache in diesem Vers:

*Aber **ich werde meine Hand ausstrecken und Ägypten schlagen** mit allen meinen Wundertaten, die ich in seiner Mitte tun will; danach wird er euch ziehen lassen. 2.Mose 3,20*

Wie streckte Gott Seine Hand in Ägypten aus?

...und ihr Vieh dem Hagel preisgab und ihre Herden den Blitzen; als er gegen sie die Glut seines Zornes entsandte, Wut und Grimm und Drangsal, eine ausgesandte Schar verderbenbringender Engel. Psalm 78,48-49

Für eine detaillierte Erklärung der Plagen in Ägypten schau dir die Broschüre „Golgatha in Ägypten“ an. Beachte wiederum das Ausstrecken der Hand im Buch Hiob.

***Aber strecke doch einmal deine Hand aus** und taste alles an, was er hat; laß sehen, ob er dir dann nicht ins Angesicht absagen wird! Da sprach der Herr zum Satan: **Siehe, alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus!** Und der Satan ging vom Angesicht des Herrn hinweg. Hiob 1,11-12*

*Während dieser noch redete, kam ein anderer und sagte: **Feuer Gottes fiel vom Himmel und hat die Schafe und die Knechte verbrannt und verzehrt**; ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten! Hiob 1,16*

Gott verbirgt Sein Angesicht

Wir sehen, dass es Satan ermöglicht wurde, diese Taten unter dem Ausdruck, „*strecke deine Hand aus*“ zu tun. Uns wurde gesagt, dass *die Gerichte Gottes nicht direkt vom Herrn auf sie kommen*, sondern dass Gott den Gottlosen schließlich seiner Wahl überlässt, dem Meister zu dienen, den er sich selbst gewählt hat. Voll Kummer verbirgt der Vater Sein Angesicht.

So wird zu jener Zeit mein Zorn über es entbrennen, und ich werde es verlassen und mein Angesicht vor ihm verbergen, daß sie verzehrt werden; und viele Übel und Drangsale werden es treffen, und es wird an jenem Tag sagen: »Haben mich nicht alle diese Übel getroffen, weil mein Gott nicht in meiner Mitte ist?« Ich aber werde zu jener Zeit mein Angesicht gänzlich verbergen um all des Bösen willen, das es getan hat, weil sie sich anderen Göttern zugewandt haben. 5.Mose 31,17-18

Dasselbe Prinzip sehen wir in der Zerstörung Jerusalems.

*Die Juden hatten sich selbst die Fesseln geschmiedet, sich selbst den Becher der Vergeltung gefüllt. In der vollständigen Vernichtung, die ihnen als Nation widerfuhr, und in all dem Weh, das ihnen in die Diaspora (Zerstreuung) nachfolgte, ernteten sie nur, was sie mit eigenen Händen gesät hatten. Ein Prophet schrieb einst: „Israel, du zerstörst dich selbst! ... denn du bist gefallen um deiner Missetat willen.“ Hosea 13,9; Hosea 14,2. Ihre Leiden werden oft als eine Strafe hingestellt, mit der sie **auf direkten Befehl Gottes heimgesucht wurden. Auf diese Weise sucht der große Betrüger sein eigenes Werk zu verbergen.** Durch eigensinnige Verwerfung der göttlichen Liebe und Gnade verursachten die Juden selbst, dass der Schutz Gottes zurückgezogen werden musste, so dass Satan sie nach seinem Willen beherrschen konnte. Die schrecklichen Grausamkeiten, die bei der Zerstörung Jerusalems verübt worden waren, kennzeichnen Satans rachsüchtige Macht über jene, die sich seiner Herrschaft unterstellen. {GK 35.1}*

Die *Wenn*-Fragen

Es gibt jedoch eine Schwierigkeit im Verständnis der folgenden Verse:

Und Mose sprach: Daran sollt ihr erkennen, daß der Herr mich gesandt hat, alle diese Werke zu tun, und daß ich nicht aus meinem eigenen Herzen gehandelt habe: 29 Wenn diese sterben werden, wie alle Menschen sterben, und gestraft werden mit einer Strafe, wie sie alle Menschen trifft, so hat der Herr mich nicht gesandt. 30 Wenn aber der Herr etwas Neues schaffen wird, so daß der Erdboden seinen Mund auftut und sie verschlingt mit allem, was sie haben, daß sie lebendig hinunterfahren ins Totenreich, so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den Herrn gelästert haben! 4.Mose 16,28-30

Auf den ersten Blick scheinen diese Worte sehr deutlich zu lehren, dass es tatsächlich ein direkter Befehl von Gott war, der diese Zerstörung herbeiführte. Die Antwort liegt in dem kleinen Wörtchen „*wenn*“.

***Wenn** diese sterben werden, wie alle Menschen sterben, und gestraft werden mit einer Strafe, wie sie alle Menschen trifft, so hat der Herr mich nicht gesandt. **Wenn** aber der Herr etwas Neues schaffen wird... 4.Mose 16,28-30*

Das Volk hatte reichlich Indizien gesehen dafür, dass Mose durch den Herrn geführt wurde durch alles, was in Ägypten geschah, am Roten Meer und am Berg Sinai. Es gab überschwängliche Beweise, dass Mose vom Herrn gesandt war. Ein Wunder, das in dem Zusammenhang geschieht, wie Mose es hier wirkte, ist ein Wunder als eine Erwiderung auf Zweifel. Als Jesus von Satan bezüglich Seiner Position als der Sohn Gottes infrage gestellt wurde, weigerte Er sich, ein Wunder zu wirken in Erwiderung auf die Versuchung in Verbindung mit „*Wenn du...*“

*Und der Versucher trat zu ihm und sprach: **Wenn** du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brot werden! Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!« Matthäus 4,3-4*

Sobald „Wenn-Fragen“ damit in Zusammenhang stehen, die Identität einer Person oder deren Dienst durch das Wirken von Wundern zu verteidigen oder zu beweisen, dann wissen wir, dass es eine Versuchung Satans ist. Elia stand in seinem Dienst einer ähnlichen Versuchung wie der von Mose und Jesus gegenüber. Er wurde gesandt, um den König vor seinen falschen Handlungen zu warnen. Der König wollte ihn gefangen nehmen, was beweist, dass er Elia nicht glaubte.

*Aber Elia antwortete dem Hauptmann über Fünfzig und sprach zu ihm: **Wenn** ich ein Mann Gottes bin, so soll Feuer vom Himmel fallen und dich und deine Fünfzig verzehren! Da fiel Feuer vom Himmel und verzehrte ihn und seine Fünfzig. 2.Könige 1,10*

Auf dem Berg Karmel wurde deutlich bewiesen, dass Elia ein Mann Gottes war. Aber weil er so viele Menschen gegen sich hatte, war Elia manchmal versucht, seine Berufung zu bezweifeln.

Und er ging dort in eine Höhle hinein und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des Herrn kam zu ihm, und Er sprach zu ihm: Was willst du hier, Elia? Er sprach: Ich habe heftig geeifert für den Herrn, den Gott der Heerscharen, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen und deine Altäre niedergedrückt und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht, und ich allein bin übriggeblieben; und sie trachten danach, mir das Leben zu nehmen! 1.Könige 19,9-10

Satan verleitete Elia dazu, seine Berufung zu bezweifeln, und das zeigt sich in dem Wort „wenn“. Dieses kleine Wörtchen verrät die Versuchung Satans. Das geforderte Wunder war vermengt mit Elias Ringen um seine eigene Identität, ob er ein Mann Gottes war oder nicht. Warum rang er damit? Er wusste, dass er versagt hatte, als er vor Isebel geflohen war. Er wurde versucht, seine Identität durch ein Wunder zu beweisen. Wir wissen, dass dies nicht der rechte Geist war, weil Jesus uns sagt:

*Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sagten sie: Herr, willst du, daß wir sprechen, daß Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren soll, wie es auch Elia getan hat? 55 **Er aber wandte sich um und ermahnte sie ernstlich und sprach: Wißt ihr nicht, welches Geistes [Kinder] ihr seid? 56** Denn der*

Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um die Seelen der Menschen zu verderben, sondern zu erretten! Lukas 9,54-56

Mose wurde von der falschen Anklage durch Korah, Dathan und Abiram tief verletzt. Er sah, wie sich fast die gesamte Gemeinde gegen ihn stellte. Nach allem, was er getan hatte, „verließen sie ihn und flohen“ (Markus 14,50). Während Mose in seinem Fleisch litt, rief Satan ihm zu, von seinem Kreuz herabzusteigen. Er wurde versucht, nach einem Wunder zu rufen, um seine Position aufrechtzuerhalten. Nicht ein einziges Mal antwortete Christus auf die **Wenn**-Frage. Nicht ein einziges Mal bat Er um ein Wunder, um Seine eigene Identität zu beweisen. Er vertraute auf das, was der Vater Ihm gesagt hatte.

Der größte unter den Propheten stand im Gefängnis vor derselben Prüfung. Dasselbe Wort „wenn“ taucht durch die Jünger von Johannes auf.

Da aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger und ließ ihn fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? Matthäus 11,2-3

*Das Leben des Johannes war voller emsiger Arbeit gewesen. Daher lasteten die Düsternis und die Untätigkeit seiner Gefangenschaft schwer auf ihm. Als Woche um Woche verstrich, ohne eine Änderung zu bringen, **kamen Verzagtheit und Zweifel über ihn**. Seine Jünger ließen ihn nicht im Stich. Sie durften das Gefängnis betreten und berichteten ihm von den Taten Jesu. Dabei erzählten sie ihm, wie das Volk sich um Jesus scharte, und sie fragten sich, warum dieser neue Lehrer, **wenn er wirklich der Messias war, nichts zur Freilassung des Johannes unternahm**. Wie konnte er es zulassen, dass sein treuer Vorläufer der Freiheit und vielleicht gar des Lebens beraubt wird?*

Diese Fragen blieben nicht ohne Wirkung. Zweifel, wie sie sonst niemals aufgekomen wären, wurden Johannes eingeflüstert. Satan hatte seine Freude daran, die Worte dieser Jünger zu hören und zu sehen, wie sie den Boten des Herrn tief innerlich verwundeten. Wie oft erweisen sich doch gerade die guten Freunde eines Menschen, die ihm so gern ihre Verbundenheit bekunden, als seine gefährlichsten Feinde! Vielfach wirken ihre

Worte niederdrückend und entmutigend, statt den Glauben zu stärken. {LJ 202.1}

Für Johannes gab es kein Wunder wie für Mose und Elia. In völligem Vertrauen, dass Christus wirklich der Messias war, ging er in den Tod. Als die Jünger von der Unterredung mit Jesus zurückkamen, bekam Johannes die Nachricht, die er brauchte.

Die Jünger überbrachten ihre Botschaft, und Johannes war zufrieden. Er erinnerte sich der messianischen Weissagung: „Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn.“ Jesaja 61,1.2. Durch Seine Werke wies sich Christus nicht allein als Messias aus, sondern Er zeigte auch, in welcher Weise Sein Reich gegründet werden sollte. Johannes wurde dieselbe Wahrheit eröffnet wie einst dem Propheten Elia in der Wüste, als „ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem Herrn her; der Herr aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der Herr war nicht im Feuer.“ 1.Könige 19,11.12. Doch nach dem Feuer redete Gott zu dem Propheten durch eine stille, sanfte Stimme. Genauso sollte Jesus Seine Aufgabe erfüllen, nicht mit Waffengeklirr und indem Er Throne und Königreiche stürzte. Er sollte vielmehr durch ein Leben der Güte und Hingabe zu den Herzen der Menschen sprechen. {LJ 204.4}

Als der Herr Feuer vom Himmel fallen ließ als Zeichen dafür, dass Elia den wahren Gott anbetete, eilte er dem Herrn voraus und metzelte persönlich die Baalspropheten mit dem Schwert nieder. Anstatt auf klare Anweisungen vom Herrn zu warten, nahm er Verantwortungen auf sich, die ihm nie gegeben wurden.

Er hörte kein bestimmtes Wort vom Herrn, welches ihm den Kurs befahl, den er eingeschlagen hatte, und für seine Schritte gab es

keinen Zweck. Von Zweifeln abgelenkt und unsicher, wohin sein Weg führte, rannte er in diese und jene Richtung um sein Leben, aber Gott vergaß Elia nicht. Er rang um Seinen Diener, Er fragte ihn: „Was tust du hier, Elia?“

*Diese Geschichte, sorgfältig und unter Gebet studiert, wird dem Volk Gottes eine Hilfe in Schwierigkeiten sein. **Der Mensch sollte vorsichtig damit sein, Verantwortungen zu übernehmen, die Gott nicht von ihm verlangt, und sich damit zwischen den Herrn und Seine Versuchten zu stellen**, so dass die Absichten Gottes in den Erfahrungen dieser Personen nicht ausgeführt werden können. {1888 Materials, p.489}*

Als der Herr Mose beauftragte, dem Volk zu sagen, sie sollten von Korah, Dathan und Abiram zurücktreten, übernahm Mose da Verantwortungen, die ihm nicht gegeben worden waren, als er die *Wenn-Frage* aussprach? Wir sehen, wie Elia auf die *Wenn-Frage* reagierte, indem er Feuer vom Himmel herabrief, um mit den Männern umzugehen, die ihn gefangen nehmen wollten. Wir wissen auch, dass Jesus uns sagte, dass in diesem Feuer der Geist Gottes nicht war. Auch wissen wir, dass Gott am Berg Sinai zu Elia sagte, dass Er nicht im Feuer ist.

Als Gott den Schutz Seiner Engel von Korah, Dathan und Abiram zurückzog, versuchte Satan Mose mit *Wenn-Fragen* bezüglich der Art und Weise, wie er Korah, Dathan und Abiram vernichten wollte. Denke daran, dass Satan volle Kontrolle über diese Männer hatte. Er bedrängte sie intensiv, dem flehenden Geist Jesu zur Reue zu widerstehen. Jesus ist der Wiederhersteller und Satan ist der Zerstörer, und durch die Zweifel, die er in Mose pflanzte, konnte Satan sein Zerstörungswerk tarnen als ein direktes Gericht Gottes. Es ist eine extrem schlaue Täuschung, die, wenn möglich, auch die Auserwählten verführen wird.

Das Problem von widersprüchlichen Prinzipien

Wenn wir es erwähnen zu glauben, dass der Sohn Gottes selbst die Erde öffnete und diese Menschen vernichtete, müssen wir anerkennen, dass die Appelle an diese Männer zur Buße von einer Todesdrohung Seinerseits

gestützt waren. Das sind widersprüchliche Prinzipien. Du kannst nicht in der einen Minute versuchen, jemanden zu retten, und ihn dann in der nächsten Minute vernichten. Wenn der Appell zur Buße mit einer Todesdrohung untermauert ist, ist ein solcher Aufruf zur Reue von Gewalt untermauert, um das Gewissen zu zwingen.

Damit die dunklen Schatten erhellt und die Schöpfung zu Gott zurückgeführt würde, musste Satans trügerische Macht gebrochen werden. Das aber konnte nicht durch Gewaltanwendung geschehen. Gewaltausübung steht den Grundsätzen der Herrschaft Gottes entgegen. Er wünscht lediglich einen Dienst aus Liebe. Sie aber kann man weder befehlen noch durch Machteinsatz oder Amtsgewalt erzwingen. Nur Liebe erzeugt Gegenliebe. Gott erkennen heißt ihn lieben. Der Gegensatz seines Charakters zu dem Charakter Satans musste deshalb geoffenbart werden. {LJ 11.3}

Man kann den Charakter Gottes nicht dem Charakter Satans gegenüberstellen, wenn Gott dieselben Methoden benutzt wie Satan. Die Aussage, dass der Sohn Gottes nicht gekommen ist, um zu zerstören, sondern um zu retten, wird in diesem Zitat als ein universelles Prinzip offenbart.

Oh, welch göttliches Wohlwollen! Es wäre sehr viel einfacher gewesen, die Welt aus ihrer Existenz zu vernichten als sie zu reformieren. Aber Christus erklärt: "Der Menschensohn ist nicht gekommen, um das Leben der Menschen zu zerstören, sondern um sie zu retten." Der Sohn Gottes verstand die verzweifelte Lage und Er Selbst kam zu unserer Welt, damit der Mensch durch Ihn das ewige Leben erlangen könnte. {Review and Herald, Dec. 11, 1888}

Wenn wir verstehen, dass das Lamm von Grundlegung der Welt an geschlachtet war und das Kreuz die gesamten vergangenen 6000 Jahre hindurch existiert hat, dann erkennen wir, dass die irdische Mission Christi eine Manifestation Seiner gesamten Mission durch alle Zeitalter hindurch ist. Dieses Prinzip ist wichtig zu verstehen, damit wir wissen können, dass

Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Erinnern wir uns an diesen universellen Grundsatz:

*Satan ist der Zerstörer, aber Christus ist der Wiederhersteller.
{Review and Herald, November 26, 1895}*

Dies sind entgegengesetzte Prinzipien. Sie sind Licht und Finsternis und diese beiden Prinzipien können nicht vermischt werden. Als Satan sein wollte wie der Allerhöchste, wollte er seine Identität mit der des Vaters verschmelzen, damit seine Eigenschaften den Vater bekleiden würden und er sich selbst in dem Glanz des Vaters verbergen konnte.

*Von Anbeginn war es Satans wohlüberlegter Plan, die Menschen zu veranlassen, Gott zu vergessen, um sie für sich zu sichern. Darum war er bemüht, den Charakter Gottes falsch darzustellen und die Menschen zu einer verkehrten Vorstellung von Gott zu führen. **Er hat ihnen den Schöpfer so hingestellt, als habe Er die Eigenschaften des Fürsten der Finsternis, als sei Er willkürlich, streng und unversöhnlich**, um die Menschen zur Furcht, zur Angst und sogar zum Hass gegen Gott zu bewegen. Satan hoffte, die von ihm Betrogenen so zu verwirren, dass sie Gott aus ihrem Bewusstsein auslöschen. Dann wollte er das Bild Gottes im Menschen zerstören und der Seele sein eigenes Bild aufprägen. Er wollte die Menschen mit seinem eigenen Geist erfüllen und sie zu Sklaven seines Willens machen.*

Dadurch, dass Satan den Charakter Gottes entstellte und Misstrauen gegen ihn weckte, verführte er Eva zur Sünde. Durch die Sünde wurde das Denken unserer Stammeseltern getrübt, ihre Natur herabgewürdigt und ihre Vorstellung von Gott durch ihre eigene Engherzigkeit und Selbstsucht geprägt. Und als die Menschen immer dreister sündigten, schwand in ihrem Denken und Fühlen die Kenntnis von Gott und die Liebe zu ihm immer mehr. {25.770.1}

Der Herr ließ es zu, dass Korah, Dathan und Abiram von dem Zerstörer zuerst vernichtet wurden, denn wir erinnern uns, was die Inspiration sagt:

*Im Falle von Korah, Dathan und Abiram ist eine Warnung enthalten, damit wir nicht ihrem Beispiel folgen. „Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten und wurden von den Schlangen umgebracht. **Murret auch nicht, gleichwie jener etliche murrten und wurden umgebracht durch den Zerstörer.** {Z3.370.3}*

Feuer von dem Herrn

Das gab den anderen Zeit zu erkennen, dass sie in großer Gefahr schwebten und zu ihrem Erlöser laufen sollten, um dem Zerstörer zu entkommen, doch leider taten sie nicht Buße und wurden so Satan völlig überlassen.

Und Feuer ging aus von dem Herrn und verzehrte die 250 Männer, die das Räucherwerk darbrachten. 4.Mose 16,35

Aber das Gericht war noch nicht beendet. Feuer fuhr aus der Wolke und verzehrte die zweihundertfünfzig Fürsten, die Räuchopfer gebracht hatten. Diese Männer waren nicht die Urheber des Aufruhrs und wurden deshalb nicht zusammen mit den Hauptverschwörern getötet. Sie durften deren Ende miterleben und bekamen dadurch noch Gelegenheit zur Reue; aber ihre Gefühle waren auf seiten der Empörer, und darum teilten sie ihr Schicksal. {PP 381.3}

Viele werden rufen, „aber da steht *das Feuer ging aus von dem Herrn*“, und ignorieren damit die Aufforderung, alle Schriften miteinander zu vergleichen und aufzuzeigen, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit.

Jesus sagte den Jüngern, dass das Feuer, das vom Himmel kam als Antwort auf Elia, nicht der Geist war, durch den Jesus wirkte. Aus der Geschichte Hiobs wissen wir, dass „*Feuer Gottes*“ herniederkam und die Schafe und Diener Hiobs verzehrte.

*Während dieser noch redete, kam ein anderer und sagte: **Feuer Gottes fiel vom Himmel und hat die Schafe und die Knechte***

*verbrannt und verzehrt; ich aber bin entkommen, nur ich allein,
um es dir zu berichten! Hiob 1,16*

Wir wissen, dass Satan dieses physische Feuer herunterkommen ließ und sie verzehrte. Wenn also physisches Feuer in diesem Text gemeint ist, dann ist es auch so geschehen. Doch wie es in der Broschüre „Schlagende Engel“ erklärt wird, kann ein solches Feuer Gottes oder auch Feuer von Gott ebenso eine Verurteilung durch den Geist Gottes sein, die in den Herzen dieser Männer Schrecken verursachte und als ein Lichtblitz offenbart wurde. Der Geist zeigte ihnen ihre Sünden und forderte sie eilends zur Buße auf, doch da sie nicht an einen barmherzigen Gott glauben konnten, wurden sie von ihren Sünden verzehrt. Dieses Prinzip des Feuers vom Himmel wird an mehreren Stellen erwähnt.

*Siehe, der Name des Herrn kommt von ferne! Sein Zorn brennt, mächtiger Rauch steigt auf; **seine Lippen sind voll Grimm und seine Zunge wie ein verzehrendes Feuer**, 28 und sein Atem ist wie ein überschwemmender Wasserstrom, der bis an den Hals reicht, daß er die Nichtigkeit der Heiden durch das Sieb erweise und an die Kinnbacken der Völker den irreführenden Zaum lege. ... 30 Der Herr wird seine majestätische Stimme hören lassen und seinen niederfahrenden Arm sehen lassen, **mit Zornesbrausen und verzehrenden Feuerflammen, Wolkenbruch, Platzregen und Hagelsteinen**. Jesaja 30,27-28,30*

Wir sehen Feuer und Hagel im Kreuz Christi offenbart. Psalm 18 enthüllt die Kreuzigung.

*Die Fesseln des Todes umfingen mich, die Ströme Belials schreckten mich; 6 die Fesseln des Totenreiches umschlangen mich, es erylten mich die Fallstricke des Todes. 7 In meiner Bedrängnis rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott; er hörte meine Stimme in seinem Tempel, mein Schreien vor ihm drang zu seinen Ohren... 9 **Rauch stieg auf von seiner Nase und verzehrendes Feuer aus seinem Mund; Feuersglut sprühte daraus hervor...** 13 Aus dem Glanz vor ihm gingen seine Wolken über von **Hagel und Feuersglut**. Psalm 18,5-7, 9, 13*

*Und er sprach: »Der Herr kam vom Sinai, und er leuchtete ihnen auf von Seir her; leuchtend erschien er vom Bergland Paran und kam von heiligen Zehntausenden her; **aus seiner Rechten [ging] ein feuriges Gesetz für sie.** 5.Mose 33,2*

*Darum spricht der Herr, der Gott der Heerscharen: Weil ihr das gesagt habt, siehe, so **will ich meine Worte in deinem Mund zu einem Feuer machen** und dieses Volk zu Holz, so daß es sie verzehren wird. Jeremia 5,14*

*Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Denn die Liebe ist stark wie der Tod, und ihr Eifer unbezwinglich wie das Totenreich; **ihre Glut ist Feuerglut, eine Flamme des Herrn.** Hohelied 8,6*

Und wieder, wenn wir die Gerichte Gottes im Licht des Kreuzes betrachten, können wir den Vorgang deutlich erkennen. Die körperlichen Leiden Jesu am Kreuz wurden durch Satan verursacht, doch das seelische Leid, das Christus durchlebte, war das Gefühl der Schuld durch die Verdammung des Gesetzes. Das einzige Feuer und der einzige Hagel, der zur Zeit des Kreuzes existierte, war das feurige Gesetz Gottes, das eine Überführung von Sünde auf den Sündenträger brachte. Doch Satan versucht, die seelischen Leiden Christi zu verdecken durch seine körperliche Folter von Christus am Kreuz. Versuchte Satan, die seelische Überzeugung dieser 250 Fürsten mit seinem physischen Feuer zu verdecken, oder starben sie allein an der Überzeugung von Sünde und Schuld durch das Gesetz Gottes?

So kam das Feuer Gottes auf diese 250 Fürsten herab und überführte sie ihrer Sünde durch das Wort Gottes. Wie es in dem Buch „Weisheit Salomos“ aus den Apokryphen heißt:

...fuhr dein allmächtiges Wort herab vom Himmel aus königlichem Thron, als ein heftiger Kriegermann, mitten in das Land, so verderbt werden sollte; und trug ein scharfes Schwert, nämlich dein ernstlich Gebot, und stand und machte es allenthalben voller Toten, und wiewohl es auf Erden stand, rührte es doch bis in den Himmel. Da erschreckte sie plötzlich das Gesicht greulicher Träume, und unversehens kam Furcht über sie, und

lagen einer hier, der andere da, halbtot, daß man wohl an ihnen sehen konnte, aus was für Ursache sie so stürben. Denn die Träume, so sie erschreckt hatten, zeigten's an, auf daß sie nicht verdürben unwissend, warum sie so übel geplagt wären. Es traf aber auch den Gerechten des Todes Anfechtung und geschah in der Wüste ein Riß (Zerstörung) unter der Menge; aber der Zorn währte nicht lange. Weisheit 18,15-20, Luther 1912

Als diese 250 Fürsten sich weigerten zu bereuen und Gott den Schutz Seiner Engel zurückzog, verdeckte Satan ihren geistlichen Kampf mit einem physischen Feuer und verzehrte sie, oder war es einfach die seelische Überführung von Sünde? Natürlicherweise geht man davon aus, dass, als diese Fürsten verzehrt wurden, sie zu Asche verwandelt wurden, aber wie wir aus der Geschichte von Nadab und Abihu lernen, verbrannte das Feuer, das sie verzehrte, nicht einmal ihre Leibröcke.

*Da ging Feuer aus von dem Herrn und verzehrte sie, so daß sie starben vor dem Herrn. 3 Und Mose sprach zu Aaron: Das hat der Herr gemeint, als er sprach: »Ich will geheiligt werden durch die, welche zu mir nahen, und geehrt werden vor dem ganzen Volk!« Und Aaron schwieg still. 4 Mose aber rief Misael und Elzaphan, die Söhne Ussiels, des Onkels Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet herzu und tragt eure Brüder vom Heiligtum hinweg, vor das Lager hinaus! 5 Und sie traten herzu und **trugen sie in ihren Leibröcken** vor das Lager hinaus, wie es Mose befohlen hatte. 3.Mose 10,2-5*

Als der Geist Gottes herabkam, kann es sein, dass dies wie ein Ausbruch von intensivem Licht war, wie wir es im Angesicht Christi sehen, und wie es bei Seinem zweiten Kommen offenbart wird?

*Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor; **und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft.** Offenbarung 1,16*

*und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, **den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er***

durch die Erscheinung (engl.: Helligkeit) seiner Wiederkunft beseitigen wird. 2.Thessalonicher 2,8

War es diese Helligkeit, die aus der Wolke blitzte und diese Fürsten verzehrte? Was auch immer es war, durch das irdische Leben Christi wissen wir, dass Christus niemals irgendjemanden lebendig verbrannt hat. Doch wir wissen, dass Er ein flammendes Schwert schwingt in den Worten Seines Mundes.

*Die Münzen fallen hell aufklingend auf den marmornen Boden. Niemand wagt, Jesu Autorität in Frage zu stellen; niemand hat den Mut, seinen Wuchergewinn vom Boden aufzulesen. Obwohl Jesus mit der Geißel nicht zuschlägt, **erscheint sie doch in seiner hoch erhobenen Hand wie ein flammendes Schwert.** Tempeldiener, schachernde Priester, Geldwechsler und Viehhändler mit ihren Schafen und Ochsen eilen davon, getrieben von dem einen Gedanken, dem verzehrenden Feuer der Gegenwart Jesu so schnell wie möglich zu entfliehen. {LJ 143.3}*

Mit allen vorliegenden Beweisen müssen wir dem Charakter Gottes keine Gewalt antun und Ihm die Eigenschaften Satans zuschreiben, indem wir behaupten, dass Gott diese Männer bei lebendigem Leib verbrannte. Die Bibel ist in einer solchen Weise geschrieben, dass sie uns erlaubt, Gott vor Gericht zu stellen und Seinen Charakter zu beurteilen. Glaubst du, dass es für Eltern natürlich ist, ihre verstockten Kinder mit körperlicher Folter und Qual zu verbrennen? Wenn du das nicht tun würdest, was bringt dich dazu, dies von unserem himmlischen Vater zu glauben? Sind wir barmherziger als Er? Gott bewahre! Jede Gnade, die wir zeigen, kommt von Ihm.

Der Versuch, die Gemeinde Israels zu retten

Nach dem die Anführer der Rebellion tot waren, versuchte der Geist Christi immer noch, den Rest der Gemeinde zu retten.

Jesus, der Engel, der den Hebräern voranging, suchte sie vor dem Verderben zu bewahren, Er war weiterhin vergebungsbereit. Das Gericht Gottes war nah an sie herangetreten und hatte sie zur

*Umkehr gemahnt. Durch ein ganz besonderes, nicht aufzuhaltendes Eingreifen hatte der Himmel ihre Empörung beendet. Wenn sie jetzt der vermittelnden göttlichen Vorsehung zugänglich waren, konnten sie gerettet werden. **Aber während sie aus Angst vor Zerstörung vor dem Gericht flohen, war ihre Rebellion noch nicht geheilt.** Sie gingen an diesem Abend erschreckt, aber nicht reumütig in ihre Zelte zurück. {PP 382.1}*

*Mose empfand keine Sündenschuld und eilte beim Wort des Herrn nicht hinweg und überließ die Gemeinde ihrem Schicksal, wie die Hebräer am Tag zuvor von den Zelten Korahs, Dathans und Abirams geflohen waren. Mose zögerte. Er konnte nicht zulassen, dass diese große Volksmenge umkam, obwohl **er wusste, dass sie Gottes Vergeltung für ihre beharrliche Rebellion verdiente.** Er warf sich vor Gott nieder, weil das Volk keinen Grund zur Demütigung sah. Er bat für sie, weil sie nicht fühlten, wie sehr sie der Fürsprache bedurften.*

Mose stellt hier Christum dar. Zu dieser kritischen Stunde offenbarte Mose das Interesse des wahren Hirten für die Herde, die seiner Fürsorge anvertraut war. Er bat darum, dass der Zorn eines beleidigten Gottes das Volk Seiner Wahl nicht gänzlich zerstören möchte. Durch seine Vermittlung hielt er den Arm der Vergeltung zurück, und so wurde dem ungehorsamen, empörerischen Israel kein gänzlichendes Ende bereitet. Er wies Aaron an, was in jener schrecklichen Krise zu tun war, als der Zorn Gottes ausfuhr und die Plage bereits begonnen hatte. {Z3.375,376}

Damit wir es nicht vergessen: Wie definiert die Inspiration die Vergeltung Gottes?

*Wer Böses gegen seinen Mitmenschen im Schilde führt und sagt, „Wie sollte Gott das wissen?“, **wird eines Tages aufgerufen, die lang hinausgeschobene Vergeltung zu empfangen.***

Heutzutage wird Gott mehr als allgemeine Verachtung gezeigt. Die Menschen haben einen Punkt der Unverschämtheit und des Ungehorsams erreicht, der zeigt, dass ihr Kelch der Ungerechtigkeit fast voll ist. Viele haben die Grenze der

Barmherzigkeit nahezu überschritten. Bald wird Gott zeigen, dass Er tatsächlich der lebendige Gott ist. Er wird den Engeln sagen: „Bekämpft Satan nicht mehr länger in seinem Bemühen zu zerstören. Er soll seine Boshaftigkeit über die Kinder des Ungehorsams entfalten, denn der Kelch ihrer Ungerechtigkeit ist voll. Sie schritten von einem Grad der Gottlosigkeit zum nächsten und fügten ihrer Gesetzlosigkeit täglich hinzu. Ich werde den Zerstörer nicht länger daran hindern, sein Werk zu tun.“ RH, September 17, 1901

Mose und Aaron flehten um das Leben der Gemeinde. Es war Christi Geist in diesen Männern, der sie dazu veranlasste. Das Haus unseres Vaters ist nicht geteilt. Der Geist Christi fleht nicht einerseits darum, die Israeliten nicht zu zerstören, während Christus andererseits ein Schwert in Seiner gehobenen Hand hält und damit droht, die Abgefallenen abzuschlachten. Diese Vorstellung ist widersprüchlich und nicht im Einklang mit der Person Christi. Ein Haus, das in sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen. Unser Vater versucht nicht gleichzeitig zu retten und zu töten. Können süßes und bitteres Wasser aus derselben Quelle sprudeln?

Unser Vater möchte nicht, dass irgendjemand verloren geht, doch Er wird der Finsternis erlauben, Sein Angesicht vor denen zu verbergen, die nach wiederholten Warnungen und Bitten nicht bereuen. In den Herzen der Israeliten wurde die Rebellion weiterhin geschürt.

Am folgenden Morgen aber murrte die ganze Gemeinde der Kinder Israels gegen Mose und gegen Aaron und sprach: Ihr habt das Volk des Herrn getötet! 7 Und es geschah, als sich die Gemeinde gegen Mose und gegen Aaron versammelt hatte, wandten sie sich der Stiftshütte zu, und siehe, da bedeckte sie die Wolke, und die Herrlichkeit des Herrn erschien. 8 Und Mose und Aaron gingen vor die Stiftshütte. 9 Und der Herr redete zu Mose und sprach: 10 Entfernt euch aus der Mitte dieser Gemeinde, so will ich sie in einem Augenblick vertilgen! Sie aber fielen auf ihr Angesicht. 11 Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Räucherpfanne und tue Feuer vom Altar hinein und lege Räucherwerk darauf; und geh schnell zu der Gemeinde und

erwirke Sühnung für sie! Denn der Zorn ist vom Herrn ausgegangen; die Plage hat begonnen! 12 Da nahm Aaron [die Räucherpfanne], wie Mose gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeinde. Und siehe, die Plage hatte unter dem Volk angefangen; und er legte das Räucherwerk darauf und erwirkte Sühnung für das Volk; 13 und er stand zwischen den Toten und den Lebendigen: da wurde der Plage gewehrt. 14 Und die Zahl der an der Plage Gestorbenen belief sich auf 14.700, außer denen, die wegen der Sache Korahs umgekommen waren. 4.Mose 17,6-14

Das Werk Moses wird der Macht Satans zugeordnet

Statt zu bereuen, griffen die Kinder Israels den Geist Korahs auf und klagten Mose und Aaron an, diese Menschen getötet zu haben. Wir kommen nun zu einem sehr interessanten Zitat vom Geist der Weissagung:

Aber Korah und seine Anhänger wiesen das Licht weit zurück, bis sie so verblendet waren, dass nicht einmal mehr die eindrucksvollsten Bekundungen der Macht Gottes genügten, sie zu überzeugen. Alles schrieben sie schließlich menschlicher oder satanischer Macht zu. Dasselbe tat dann auch das Volk, das am Tage nach der Vernichtung Korahs und seiner Rotte zu Mose und Aaron kam und sagte: „Ihr habt des Herrn Volk getötet.“ 4.Mose 17,6. Sie hatten den schlagendsten Beweis dafür, dass Gott ihr Verhalten missfiel, durch die Vernichtung der Männer erhalten, die sie irregeleitet hatten. Trotzdem wagten sie es, Sein Gericht Satan zuzuschreiben und zu behaupten, Mose und Aaron hätten durch die Macht des Bösen den Tod der frommen, geheiligten Männer verursacht. Damit besiegelten sie ihr eigenes Schicksal. Sie hatten die Sünde wider den Heiligen Geist begangen, jene Sünde, durch die das Menschenherz dem Einfluss der göttlichen Gnade gegenüber völlig verhärtet ist. {PP 385.3}

Diese Aussage ist ein ausgezeichneter Test, um den Unterschied zwischen den Hörern und den Tätern des Wortes zu erkennen. Aus unserem Studium

geht deutlich hervor, dass es Satan gestattet wurde, Korah, Dathan und Abiram in die Grube hinabfahren zu lassen. Bezüglich der 250 Fürsten ist unklar, ob sie durch die Überzeugung ihrer Sünden und die Weigerung zur Reue umkamen, oder durch eine Kombination davon mit einem physischen Feuer von Satan, was eine Parallele zu der Erfahrung Christi am Kreuz wäre. Korah und seine Gefährten hatten Israel erzählt, dass der gesamte Dienst Moses durch die Macht Satans geleitet wurde. Das heißt, sie glaubten, dass Mose satanische Macht heraufbeschwörte für das, was er tat. Der Glanz auf seinem Angesicht, die Gesetzgebung, dies alles schrieben sie Satans Wirken zu.

Als der Herr Seinen Schutz von Korah und seinen Gefährten zurückzog, hatte Mose nichts mit dem gefälltem Urteil zu tun. Er beschwor nicht die Macht Satans, um dieses Werk zu tun. Satan zog einen Nutzen aus Mose durch die *Wenn-Fragen*, aber Mose rief nicht Satans Macht an, um diese Männer zu töten. Er wusste nichts darüber. Gott brachte das Gericht über diese Männer in der Art und Weise, wie Er Gericht bringt:

*Mir wurde gezeigt, dass **die Gerichte Gottes nicht direkt vom Herrn auf sie kommen, sondern auf diese Weise: Sie stellen sich selbst außerhalb Seines Schutzes. Er warnt, ermahnt und tadelt, Er weist sie auf den einzig sicheren Weg hin. Wenn diese Objekte Seiner besonderen Fürsorge jedoch ihren eigenen Zielen folgen, unabhängig vom Geist Gottes, und sie trotz wiederholter Warnungen ihren eigenen Weg wählen, dann wird Er Seinen Engeln nicht befehlen, Satans entschlossene Angriffe abzuwenden.*** {Bd.14 Manuscript Releases, p.3}

Es ist wichtig, diesen Abschnitt sorgfältig zu lesen. Was sagte Korah dem Volk?

*Alles schrieben sie schließlich menschlicher oder satanischer Macht (engl.: **agency: „Agentur“, „Wirkung“**) zu.* {PP 385.3}

Das Webster's Wörterbuch erklärt folgendes über „Agentur“, wenn es einen anderen miteinbezieht. Beachte besonders das Fettgedruckte.

*Das Amt eines Agenten, Maklers, Vertreters, oder ein Mittelsmann; **das Geschäft eines Vertreters (Agenten), dem die***

Angelegenheiten eines anderen anvertraut sind, wie in „der Auftraggeber zahlt die Entgelte der Agentur / die Vermittlungsgebühren“.

Korah hatte angedeutet, dass Mose die *Angelegenheiten Israels dem Vertreter oder Mittelsmann Satan anvertraut hätte*. Indem Korah und seine Gefährten das Werk Moses dem Satan zuschrieben, begingen sie die unverzeihliche Sünde.

Als Satan Zerstörung über diese Männer brachte, war er weder der Agent Moses noch der Agent Gottes. Er handelte einfach nach seinem Charakter und Gott handelte gemäß Seinem Charakter. Dem Geist Gottes wurde widerstanden und er wurde deshalb denen entzogen, die ihn ablehnten. Dies erlaubte Satan einzutreten und Gottes Charakter mit seinen eigenen Eigenschaften zu bekleiden, indem er diese Männer tötete. Betrachte diese Aussage noch einmal genau:

Sie hatten den schlagendsten Beweis dafür, dass Gott ihr Verhalten missfiel, durch die Vernichtung der Männer erhalten, die sie irregeleitet hatten. Trotzdem wagten sie es, Sein Gericht Satan zuzuschreiben und zu behaupten, Mose und Aaron hätten durch die Macht des Bösen den Tod der frommen, geheiligten Männer verursacht. {PP 385.3}

Indem Israel Mose beschuldigte, diese Dinge durch Satan bewirkt zu haben, versuchten sie zu beweisen, dass es sich nicht um ein Gericht Gottes handelte. Aber doch wissen wir, dass es ein Gericht von Gott war, durch den Prozess, dem Er folgte und der uns durch die Inspiration offenbart ist. Nach wiederholten Warnungen verbarg der Herr Sein Angesicht. Auf diese Weise bringt der Herr Seine Gerichte. Zweitens klagte Israel Mose an, diese Morde durch den Mittelsmann Satan entgegen dem Willen Gottes ausgeführt zu haben. Das war vollkommen unwahr. Mose hatte mit ihrer Zerstörung nicht das Geringste zu tun. Dennoch ist es möglich, einen Teil dieses Abschnittes zu isolieren, um anzudeuten, dass Gott und nicht Satan diese Menschen getötet hat.

Sie hatten den schlagendsten Beweis dafür, dass Gott ihr Verhalten missfiel, durch die Vernichtung der Männer erhalten,

die sie irregeleitet hatten. Trotzdem wagten sie es, Sein Gericht Satan zuzuschreiben .. {PP 385.3}

Der Kontext dieser Passage und die Beweislast bezüglich des Charakter Gottes in dem Licht von Jesu Leben auf dieser Erde zeigt uns, wie dies geschah. Diese Männer wurden vom Zerstörer vernichtet, nachdem sie sich weigerten, Buße zu tun. Wie schon in Ägypten und bei Hiob streckte der Herr Seine Hand aus und zog Seinen Schutz von ihnen zurück. „*Ein jeglicher sei seiner Meinung gewiss*“. Ich aber und mein Haus wollen dem barmherzigen und liebevollen Gott dienen, der überströmend ist an Güte und Wahrheit, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern es einem jeden erlaubt zu empfangen gemäß seinen eigenen Werken.

In der Hand des Feindes

Leider weigerte sich das Volk zu hören und viele von ihnen begingen die unverzeihliche Sünde.

Sie hatten die Sünde wider den Heiligen Geist begangen, jene Sünde, durch die das Menschenherz dem Einfluss der göttlichen Gnade gegenüber völlig verhärtet wird. „Wer etwas redet wider des Menschen Sohn“, sagte Christus, „dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben.“ Matthäus 12,32. Diese Worte sprach unser Heiland, als die Juden Seine guten Werke, die Er aus Gottes Kraft vollbrachte, Beelzebub zuschrieben. Durch den Heiligen Geist tritt Gott mit dem Menschen in Verbindung. Wer aber dieses Wirken vorsätzlich als satanisch ablehnt, für den ist der Weg zwischen Gott und Mensch abgeschnitten. {PP 385.3}

Beachte besonders den nächsten Abschnitt in Patriarchen und Propheten:

*Gottes Geist weist den Sünder zurecht und überführt ihn. Wer sich aber seinem Wirken gänzlich verschließt, für den kann Gott nichts mehr tun. Seine Gnade ist für ihn erschöpft. Der Sünder schneidet sich selbst von Gott ab, und die Sünde trägt kein Heilmittel in sich selbst. **Mit keiner anderen Kraft könnte Gott den Sünder***

überzeugen und bekehren. „Lass ihn hinfahren!“ (Hosea 4,17) lautet der göttliche Befehl. Dann „haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern es bleibt nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird.“ Hebräer 10,26.27. {PP 386.1}

Unser Vater ließ nichts unversucht, um diese Menschen zu retten, doch sie weigerten sich. Schließlich sagte der Herr, „Lass sie hinfahren“. Genau das ist der Prozess, über den wir hier gesprochen haben.

Gott wird mit den Völkern abrechnen. Kein Sperling fällt zu Boden, ohne dass Er es bemerkt. Wer Böses gegen seinen Mitmenschen im Schilde führt und sagt, „Wie sollte Gott das wissen?“, wird eines Tages aufgerufen, die lang hinausgeschobene Vergeltung zu empfangen.

Heutzutage wird Gott mehr als allgemeine Verachtung gezeigt. Die Menschen haben einen Punkt der Unverschämtheit und des Ungehorsams erreicht, der zeigt, dass ihr Kelch der Ungerechtigkeit fast voll ist. Viele haben die Grenze der Barmherzigkeit nahezu überschritten. Bald wird Gott zeigen, dass Er tatsächlich der lebendige Gott ist. **Er wird den Engeln sagen: „Bekämpft Satan nicht länger in seinem Bemühen zu zerstören. Er soll seine Boshaftigkeit über die Kinder des Ungehorsams entfalten, denn der Kelch ihrer Ungerechtigkeit ist voll. Sie schritten von einem Grad der Gottlosigkeit zum nächsten und fügten ihrer Gesetzlosigkeit täglich hinzu. Ich werde den Zerstörer nicht länger daran hindern, sein Werk zu tun.“** {Review and Herald, September 17, 1901}

Das oben genannte Zitat gibt den Zusammenhang für das Nächste, wo es um Gottes Rache geht.

Gott hat kein Gefallen an der Rache und wird doch die Übertreter Seines Gesetzes ins Gericht bringen. Er muss es tun, um die Erdbewohner vor der äußersten Verderbtheit und dem Untergang zu bewahren. Um einige zu retten, muss er diejenigen abschneiden, die in der Sünde verhärtet sind. {PP 611.1}

Eine Plage begann sich im Lager auszubreiten. Die Schrift sagt uns ganz genau was passiert, wenn eine Plage beginnt:

*Und ich will das Schwert über euch kommen lassen, das die Bundesrache vollzieht! Und wenn ihr euch dann in eure Städte zurückzieht, will ich die Pest unter euch senden [loslassen] und **euch in die Hand eurer Feinde geben.** 3.Mose 26,25*

Als die Israeliten den Bund verachteten und verwarfen, erlaubte der Herr, dass sie mit Schwert und Pest konfrontiert wurden. Der letzte Teil des Verses deutet darauf hin, dass der Herr sie in die Hand des Feindes übergeben würde.

*Satan übt seine Macht aus. Er fegt die reifende Ernte hinweg, und Hungersnot und Elend folgen. **Er erfüllt die Luft mit einer tödlichen Seuche, und Tausende kommen durch Pestilenz um.** {GK 590.3}*

Ein Bruch war in dem Wall von Israels Schutz entstanden und Satan wurde erlaubt, eine Plage im Lager zu verbreiten. Beachte, wie Mose und Aaron reagieren:

Entfernt euch aus der Mitte dieser Gemeinde, so will ich sie in einem Augenblick vertilgen! Sie aber fielen auf ihr Angesicht. 11 Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Räucherpfanne und tue Feuer vom Altar hinein und lege Räucherwerk darauf; und geh schnell zu der Gemeinde und erwirke Sühnung für sie! Denn der Zorn ist vom Herrn ausgegangen; die Plage hat begonnen! 12 Da nahm Aaron [die Räucherpfanne], wie Mose gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeinde. Und siehe, die Plage hatte unter dem Volk angefangen; und er legte das Räucherwerk darauf und erwirkte Sühnung für das Volk; 13 und er stand zwischen den Toten und den Lebendigen: da wurde der Plage gewehrt. 4.Mose 17,10-13

Wie wir bereits erwähnt haben, spricht Gott zu Mose und Aaron in der Sprache des Alten Bundes. Er gibt das Urteil, dass das Volk des Todes würdig ist. Er tut das nicht, um selbst das Urteil zu vollstrecken, sondern um Mose und Aaron zu ermutigen, im Geist von Christus Barmherzigkeit für das Volk

zu erbitten. Wieder gibt uns das Buch „Weisheit Salomos“ einen Einblick in Aarons Werk im Umgang mit dem Zerstörer.

*Ein Mann, an dem keine Schuld war, eilte herbei und trat für sie ein. Mit Gebet und sühnendem Weihrauch, den Waffen seines Priesterdienstes, **kämpfte er gegen das Wüten des Todes (Englisch: Zornes) und setzte ihm ein Ende.** So bewies er, dass er dein rechter Diener war. **Er besiegte den Verderber (englisch: Zerstörer) nicht mit körperlicher Stärke oder mit Waffengewalt, sondern mit dem Wort: er erinnerte ihn an die feierliche Zusage, die du den Stammvätern deines Volkes gegeben hattest.***

*Als die Toten schon haufenweise den Boden bedeckten, sprang er in die Bresche und schlug den Angriff zurück, so dass die noch Lebenden verschont blieben. Auf seinem bis zur Erde reichenden Gewand war das ganze Weltall abgebildet; auf den Edelsteinen, die er in vier Reihen auf der Brust trug, standen die ruhmvollen Namen der Väter Israels eingeschnitten, auf seinem Stirnschmuck prangte dein herrlicher Name. **Davor scheute sich der Verderber und wich zurück;** denn du wolltest deinem Volk nur eine Probe deines Zorn zu spüren geben. Weisheit Salomos 18,21-25*

Aaron überwand den Zerstörer, indem er die Verheißungen Gottes in der Sprache des Neuen und Ewigen Bundes geltend machte. Das machte dem Zerstörer Angst und er musste sich zurückziehen.

Satan wird Anklagen erheben und die Erlaubnis suchen, um zu zerstören, aber Gott öffnet die Tür der Zuflucht. Es ist Gott, der denjenigen rechtfertigt, der durch diese Tür eingeht. {Our Father Cares, p. 283}

Leider weigerten sich 14.700 Menschen, diese Zuflucht zu betreten und verloren ihr Leben durch die Hand des Zerstörers. Die Rebellion Korahs und seiner Freunde öffnet uns ein Fenster, um den Kampf zu verstehen, der im Himmel begann, und wie gerissen und schlaue Satans Täuschungen sind, und wie er alles zerstört, was zwischen ihm und der Erfüllung seiner Wünsche steht.

Es ist mein aufrichtiges Gebet, dass du in dieser Geschichte die Barmherzigkeit und Liebe erkennst, die im Herzen unseres Vaters wohnt. Er

möchte nicht, dass irgendjemand verloren geht, und es quält Ihn, wenn Menschen es aus Selbstsucht zulassen, von Satan beherrscht und schließlich von ihm zerstört zu werden. Wie schwer wird es sein, nach Sicherheit in den Armen unseres Erlösers zu suchen, solange du glaubst, dass Er eine Waffe in Seiner Hand hält, um dich umzubringen, wenn du nicht auf Seine Appelle reagierst? Alle, die Glauben haben und den Vater mit ihrem ganzen Herzen suchen, werden feststellen, dass Gott wirklich Liebe ist, und das beweist, dass Sein Reich kein Königreich von Gewalt, Herrschaft und Kontrolle ist, sondern vielmehr von Liebe, Freiheit und Freude.

Weitere Hefte in dieser Serie findest du auf maranathamedia.de

Gottes fremdartiges Werk



Was ist die Bedeutung von Gottes fremdartigem Werk, wie es in Jes.28,21 zum Ausdruck kommt?

Denn der HERR wird aufstehen wie auf dem Berg Perazim und wird beben vor Zorn wie im Tal von Gibeon, um sein Werk, ja, sein fremdartiges Werk auszuführen, und seine Arbeit, ja, seine unerhörte Arbeit zu vollbringen. Jesaja 28,21.

Was ist das für ein fremdartiges Werk, das Gott tut? Viele sagen, dass es eine uncharakteristische Handlung Gottes ist, die das Universum von Sünde reinigt. Ist Gott denn nicht immer in Seinem Charakter?

Wer ist der Gott, den du anbetest? Ist Er der Autor von Leben, Liebe und Freiheit oder der Autor von einer Kombination von Leben und Tod?

Christi vorsintflutliches Kreuz



Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist bei mir beschlossen; denn die Erde ist durch sie mit Frevel erfüllt, und siehe, ich will sie samt der Erde vertilgen! 1.Mose 6,13.

Ertränkte Gott die Welt, um die Menschheit zu bewahren? Was hat das mit dem Kreuz Christi zu tun? Gibt es Hinweise für uns in Psalm 18, der über das Kreuz in der Sprache einer Flut spricht?

Das Geheimnis des Kreuzes erklärt alle anderen Geheimnisse. In dem Licht, das von Golgatha leuchtet, werden die Eigenschaften Gottes, die uns mit Furcht und Scheu erfüllten, erhaben und anziehend. {GK651.1}

Die Rebellion von Korah

Wer schickte Korah, Dathan und Abiram lebendig in die Grube?

Und es geschah, als er alle diese Worte ausgedet hatte, da zerriss der Erdboden unter ihnen; 32 und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie samt ihren Familien und alle Menschen, die Korah anhingen, und all [ihre] Habe. 33 Und sie fuhren lebendig hinunter ins Totenreich mit allem, was sie hatten, und die Erde deckte sie zu. So wurden sie mitten aus der Gemeinde vertilgt. 4.Mose 16, 31-33

Und was machen wir mit diesen Aussagen?

Aber Korah und seine Anhänger wiesen diese Erkenntnis weit von sich, bis sie so verblendet waren, daß nicht einmal mehr die eindrucksvollsten Bekundungen der Macht Gottes genügten, sie zu überzeugen. Alles schrieben sie schließlich menschlicher oder satanischer Macht zu. Dies tat dann auch das Volk, das am Tage nach der Vernichtung Korahs und seiner Rotte zu Mose und Aaron kam und sagte: „Ihr habt des Herrn Volk getötet.“ 4.Mose 17,6. Sie hatten den schlagendsten Beweis dafür, daß Gott ihr Verhalten mißfiel, durch die Vernichtung der Männer erhalten, die sie irregeleitet hatten. Trotzdem wagten sie es, dieses Gericht Satan zuzuschreiben und zu behaupten, Mose und Aaron hätten durch die Macht des Bösen den Tod der frommen, geheiligten Männer verursacht. Damit besiegelten sie ihr eigenes Schicksal. Sie hatten die Sünde wider den Heiligen Geist begangen, jene Sünde, durch die das Menschenherz dem Einfluß der göttlichen Gnade gegenüber unempfindlich wird. {PP 385.3}

Und was ist mit dieser Aussage?

Im Falle von Korah, Dathan und Abiram ist eine Warnung enthalten, damit wir nicht ihrem Beispiel folgen. „Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten und wurden von den Schlangen umgebracht. **Murret auch nicht, gleichwie jener etliche murrten und wurden umgebracht durch den Zerstörer.** Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.“ {Z3.370.3}

Wie harmonisieren wir diese Aussagen und bewahren dabei die Offenbarung des Charakters Gottes in dem Angesicht Jesu Christi? Wenn wir unseren Vater von ganzem Herzen suchen, wird Er sich von uns finden lassen. Mögen wir Täter des Wortes sein und nicht nur Hörer, die sich selbst betrügen.